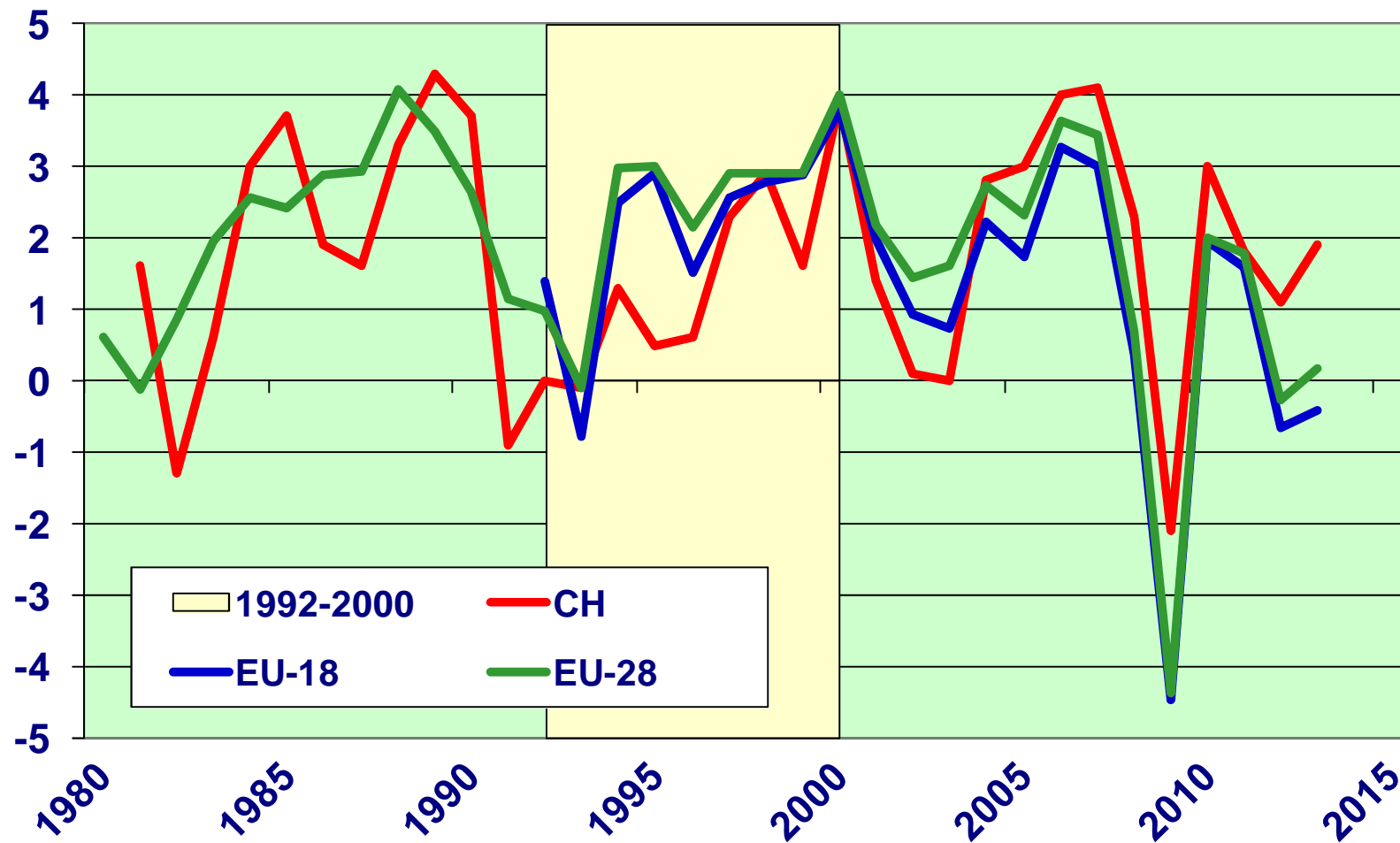

Wirtschaftsentwicklung nach dem EWR-Nein 1992

November 2014

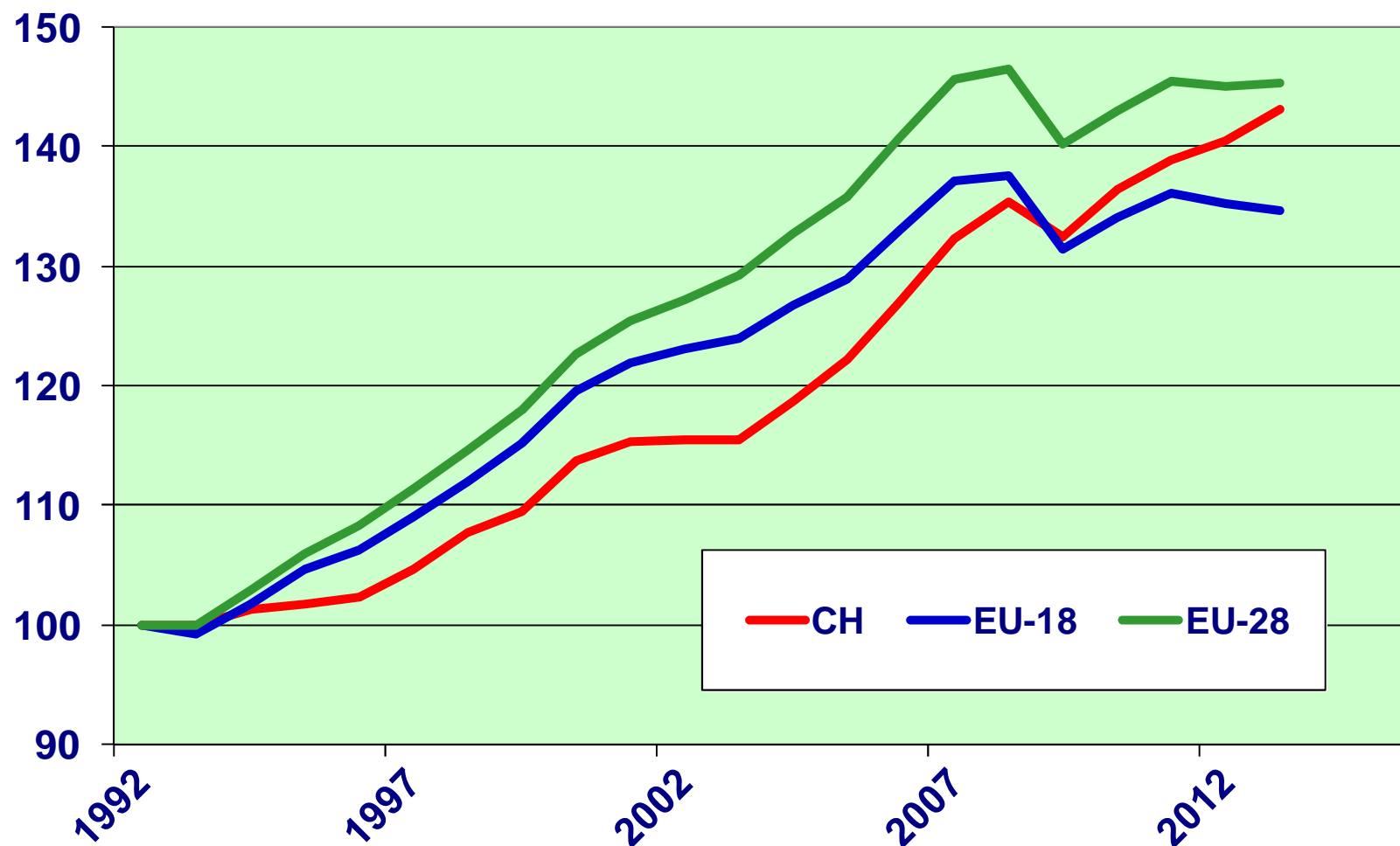
Hans Kaufmann

BIP-Wachstum der Schweiz sackte nach 1992 wegen Einbruch am Immobilienmarkt ab

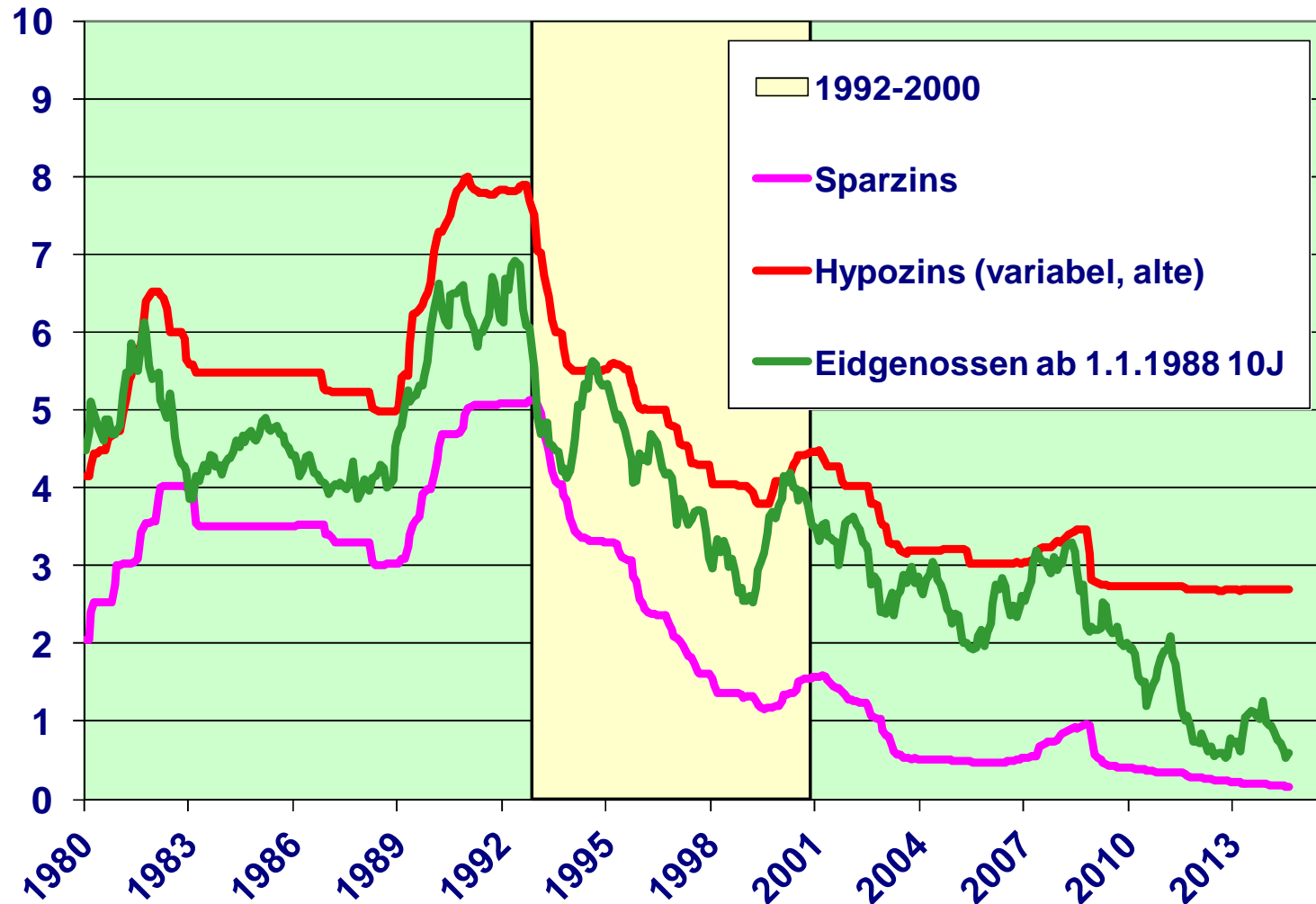


Inzwischen hat die Schweiz die Eurozone wieder überholt

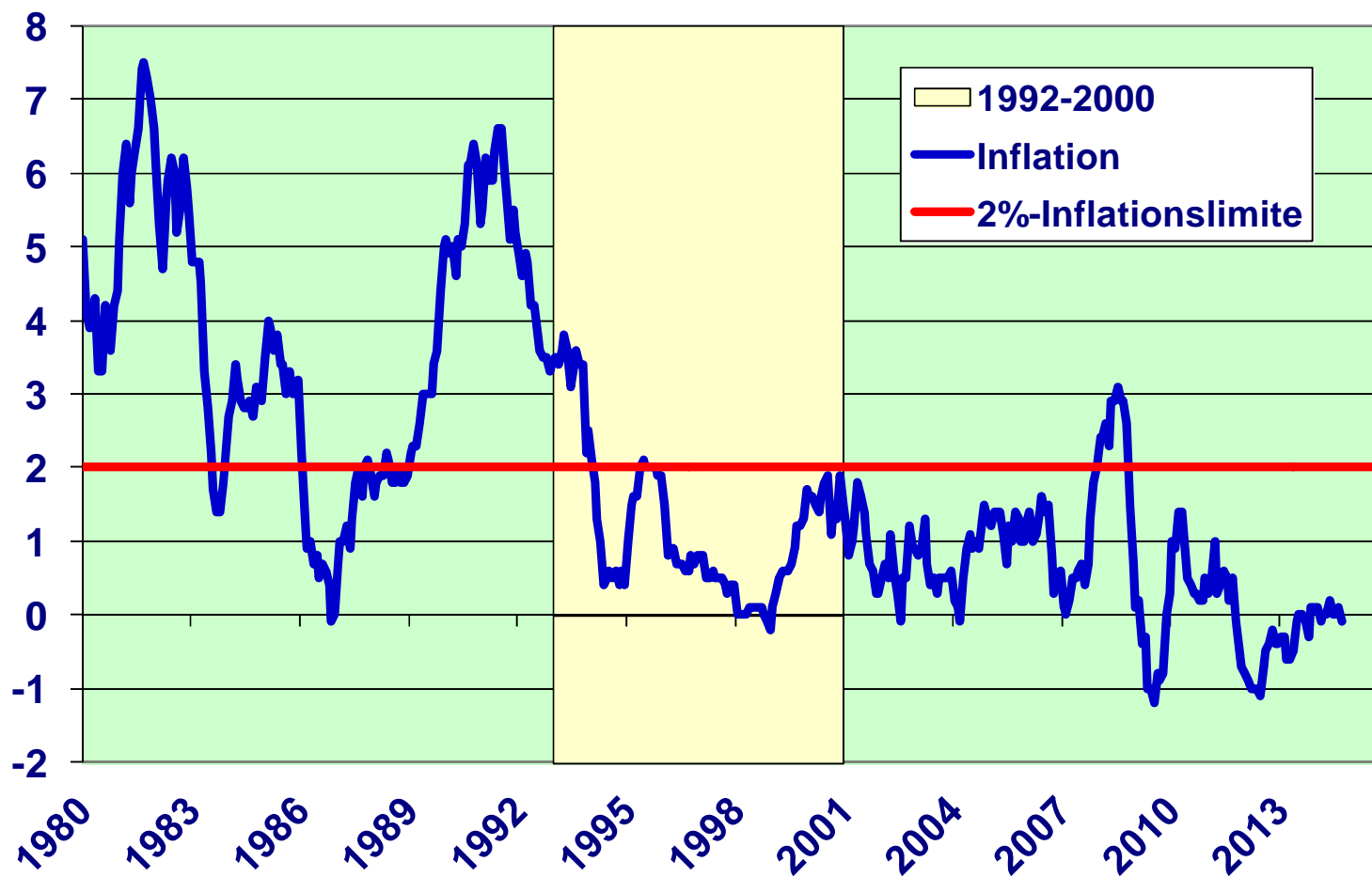
Schweiz seit Ende 1992 bis 2013: 43%, EU 45%, EURO 43%



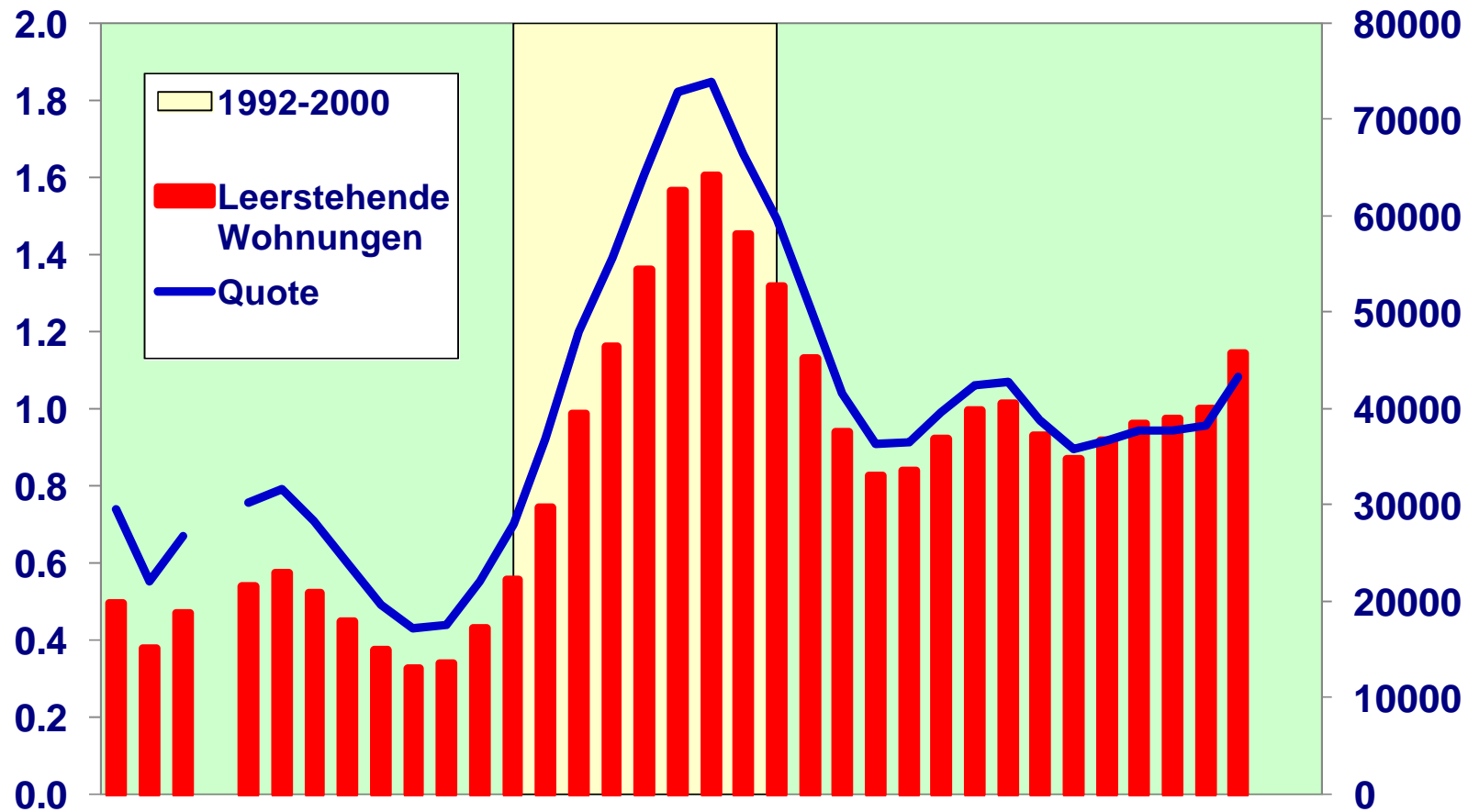
Kurz vor der EWR-Abstimmung erreichten die Zinsen in der Schweiz Rekordstände



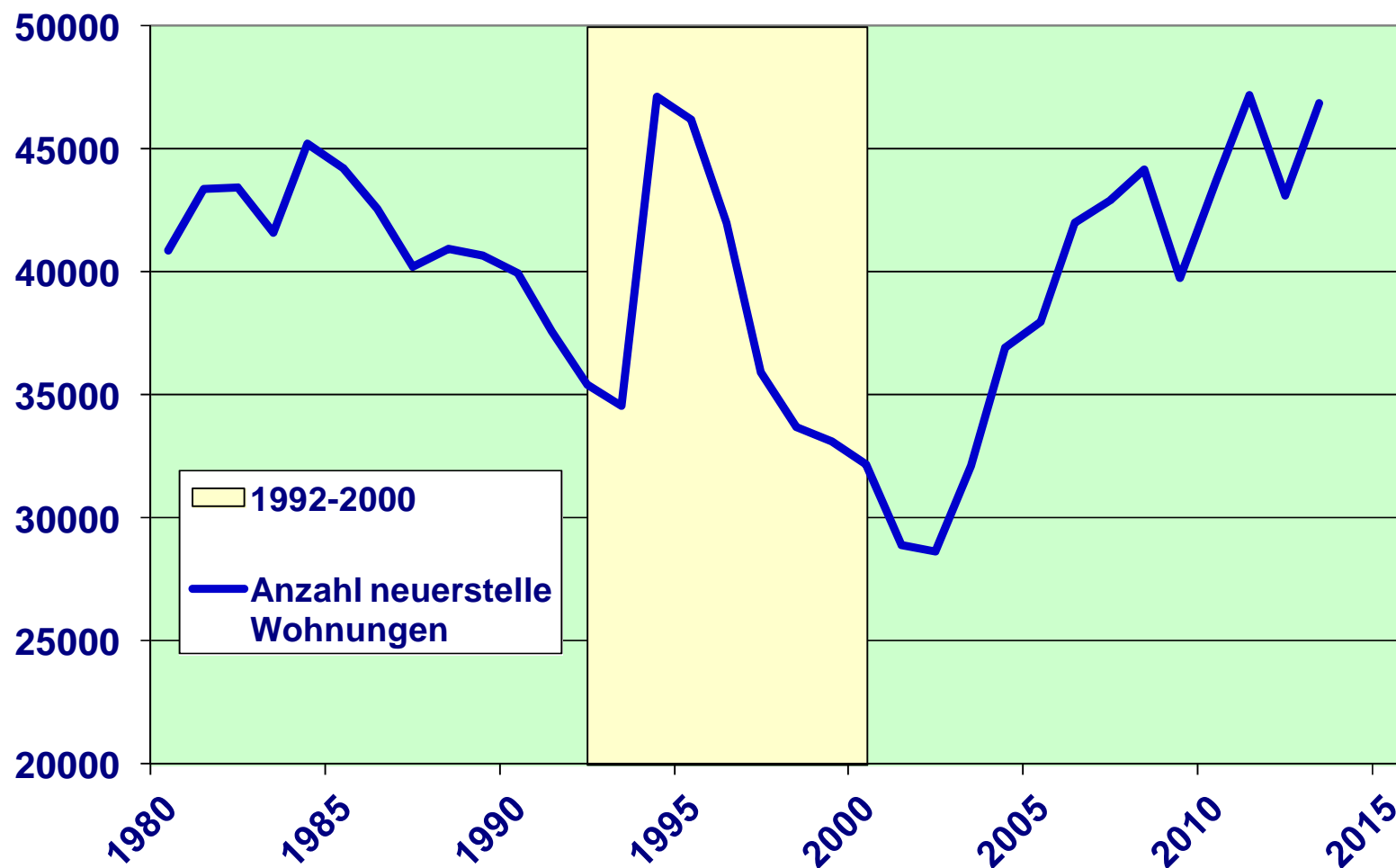
Die Inflation war zwar rückläufig, aber sie lag 1992 noch deutlich über der heutigen 2%-Toleranzmarke der SNB



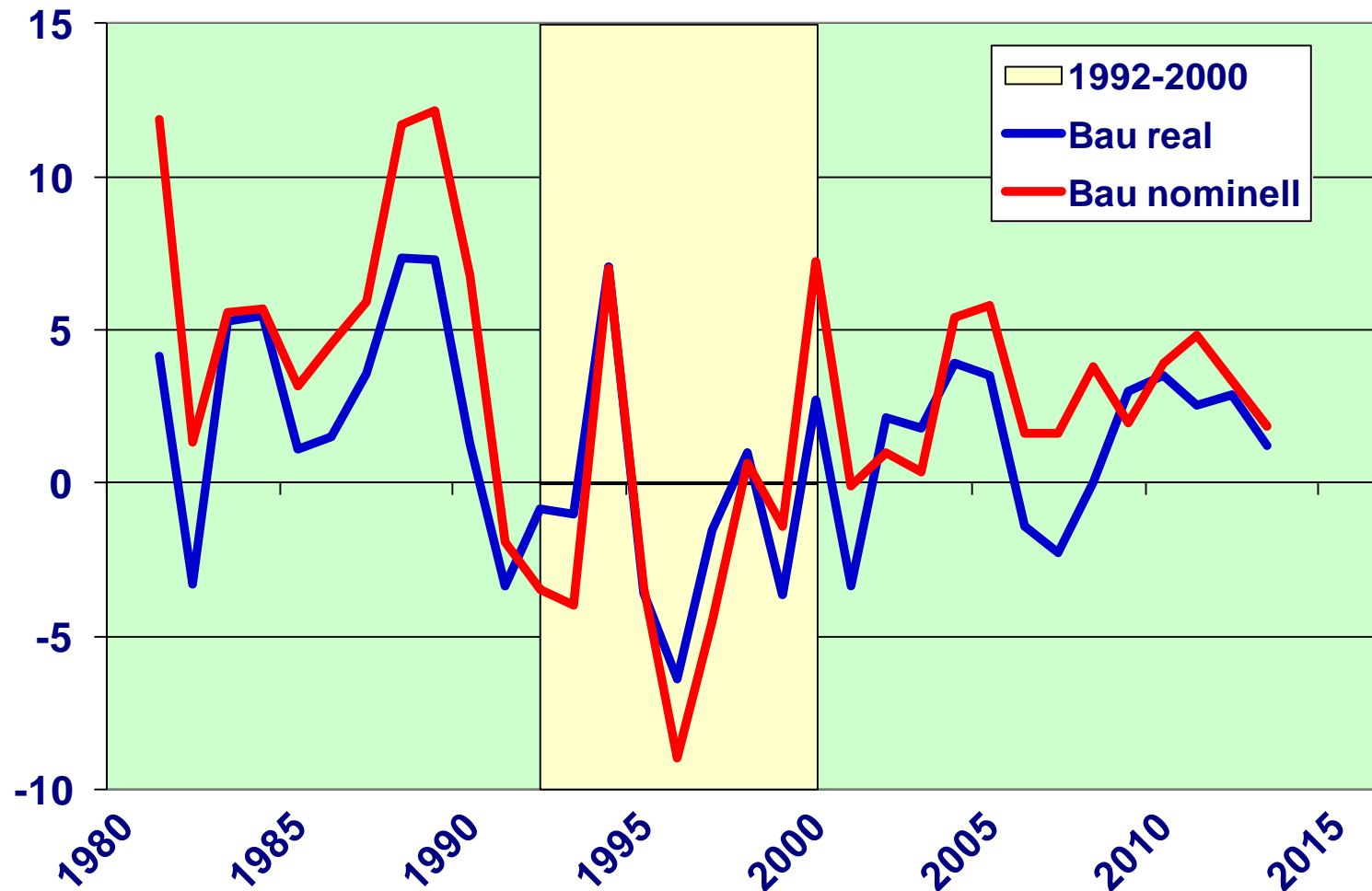
Der Leerwohnungsbestand nahm für Schweizer Verhältnisse stark zu



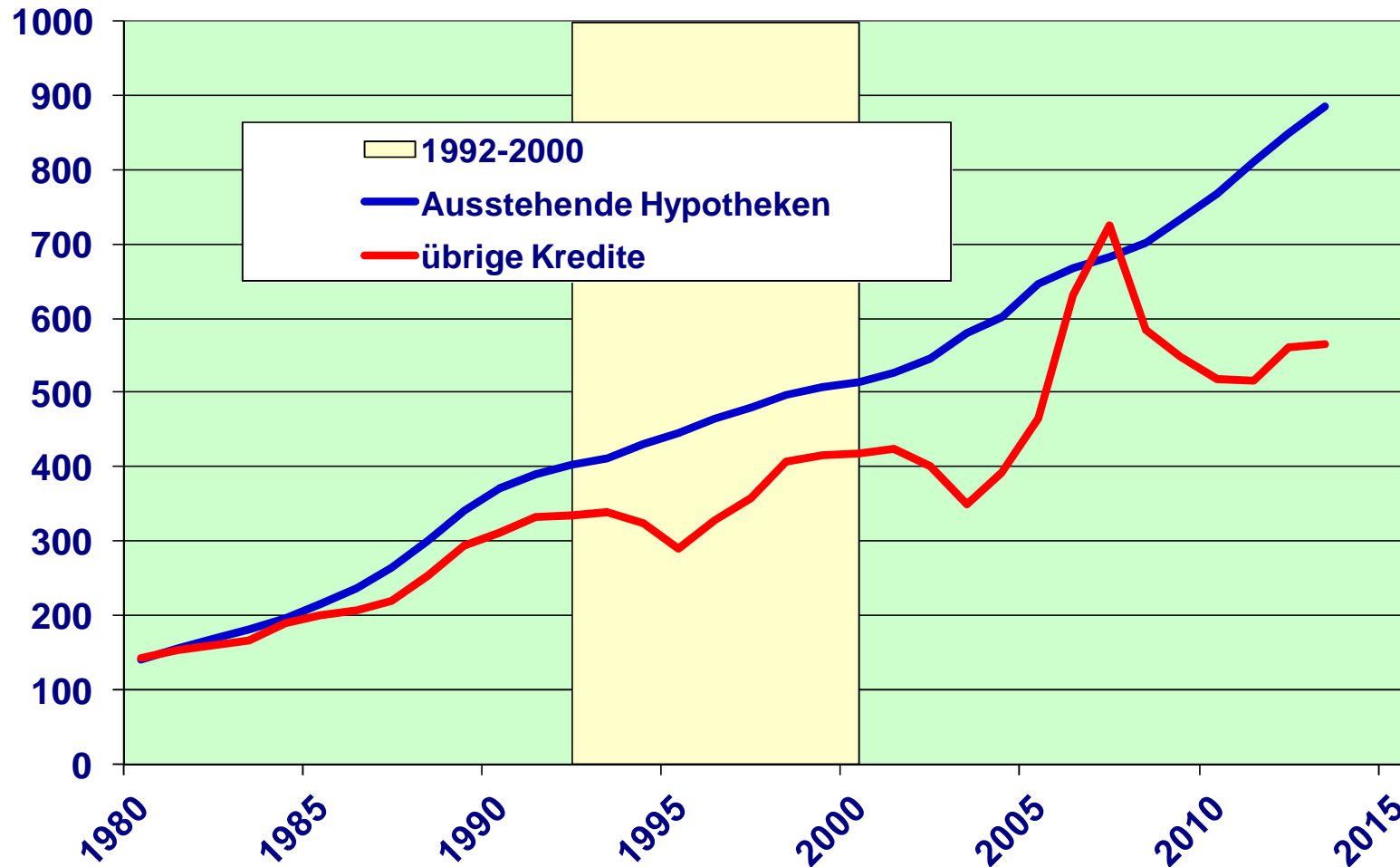
Die hohen Hypothekenzinsen führten zu einem Einbruch der Wohnbautätigkeit von 47'100 auf 32'214 Wohneinheiten



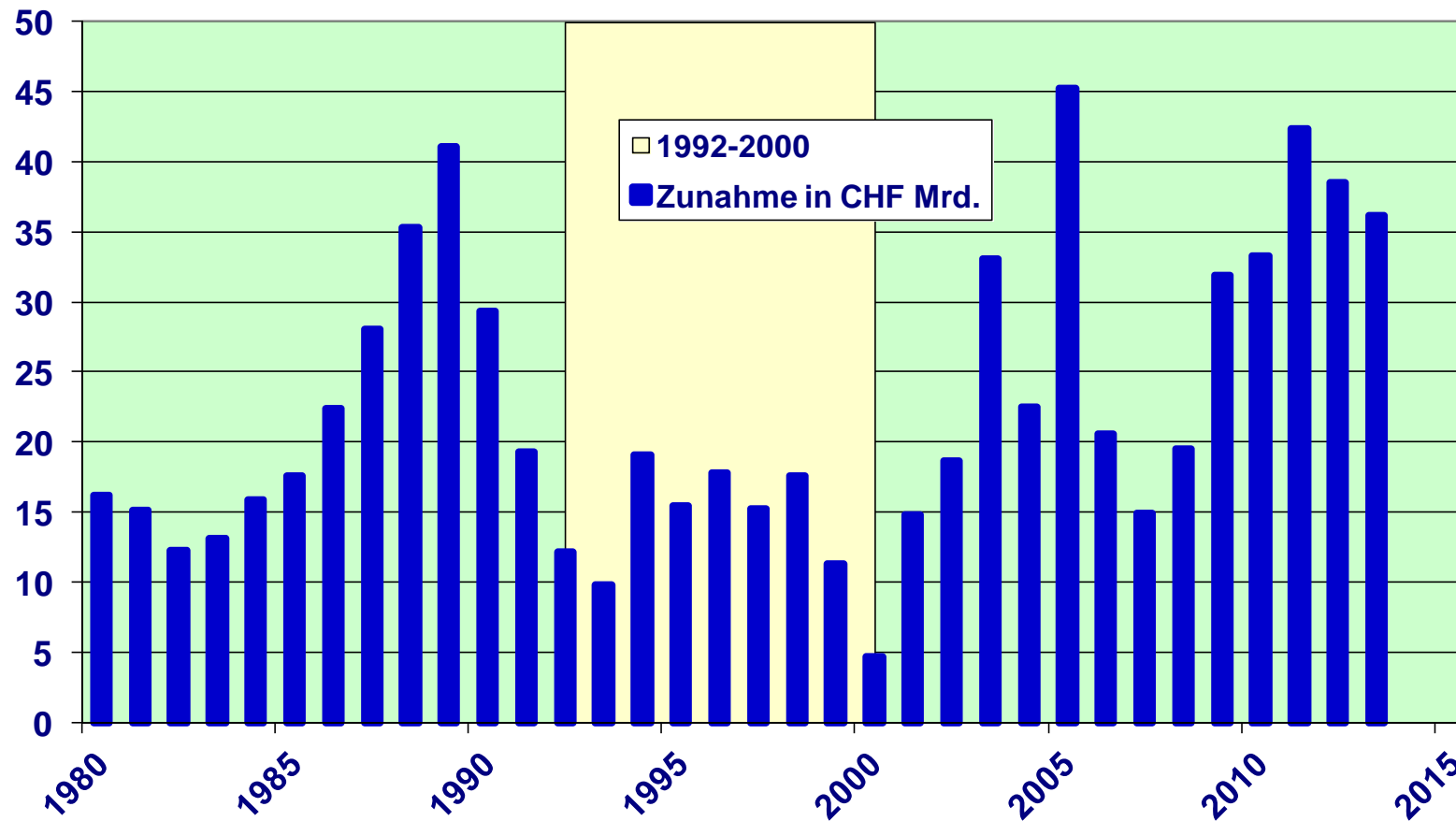
Die nominellen Bauausgaben sanken noch stärker als die realen, d.h. Volumen und Baupreise sanken



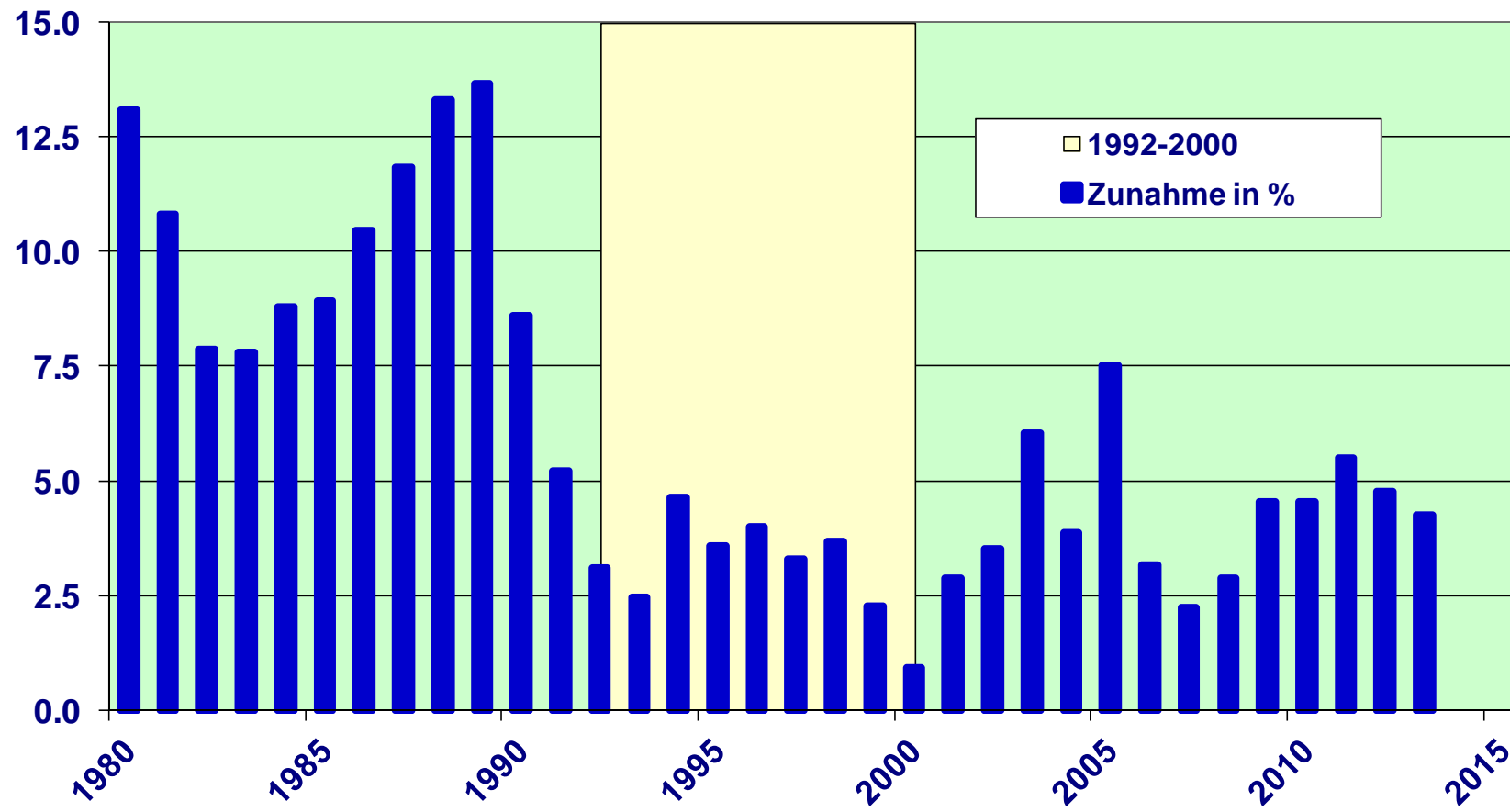
Die Banken schränkten ihre Kreditvergabe ein, nicht nur im Hypobereich



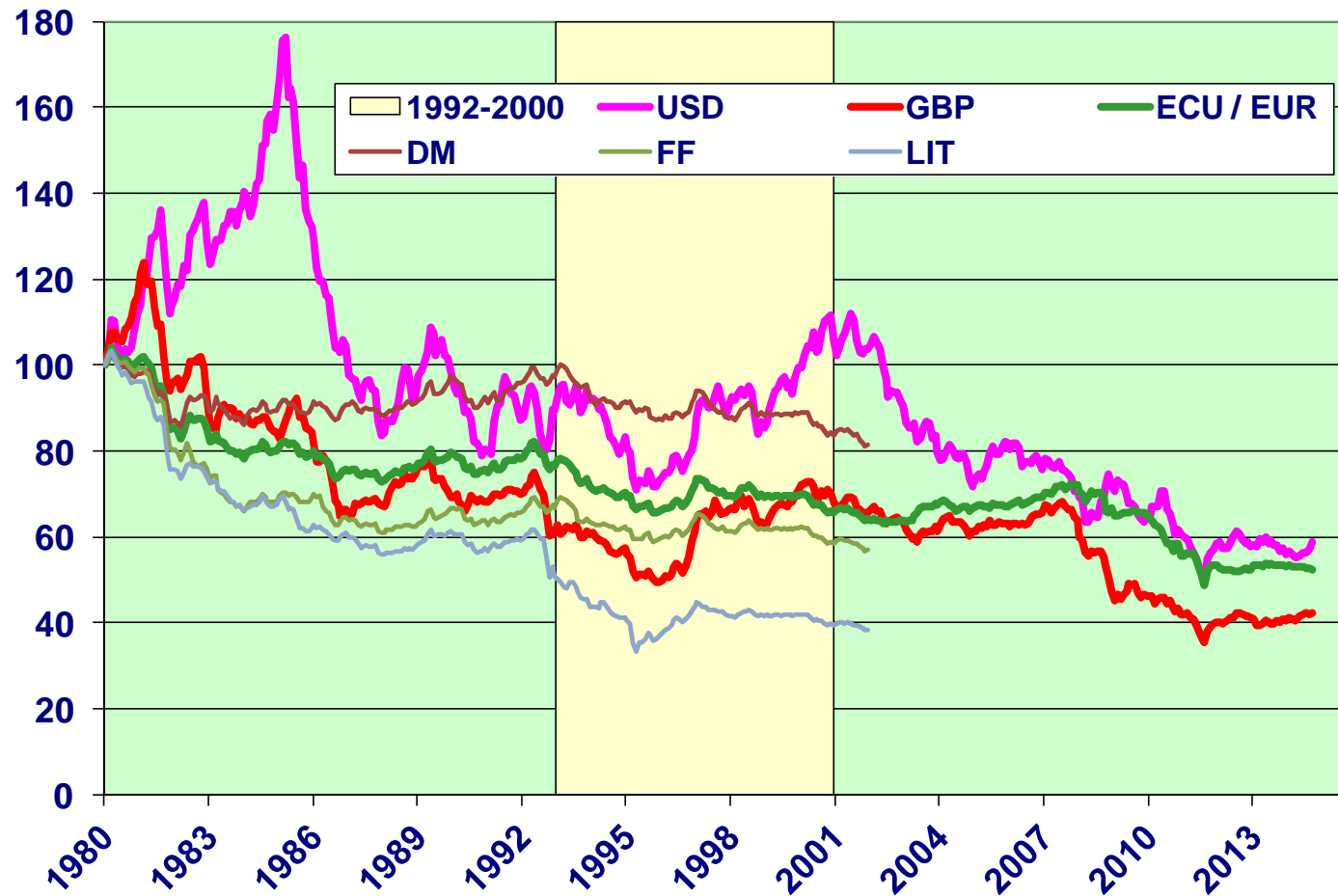
Die Hypothekarkredite wuchsen nur noch langsam



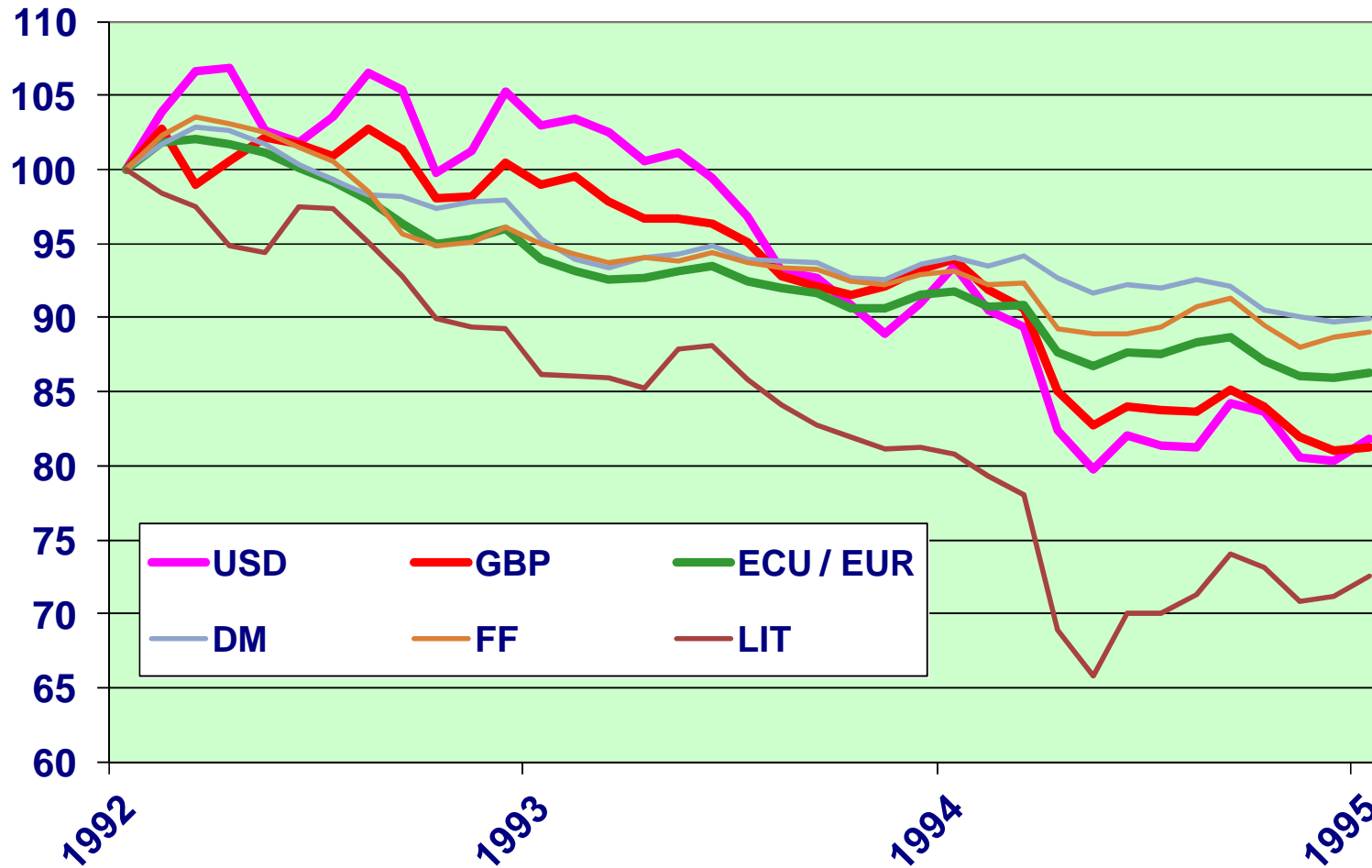
..... sowohl absolut als auch in Prozenten



Entgegen den Prognosen hat der CHF nicht abgewertet, sondern aufgewertet



Abwertung 1992/1995: LIT -34% \$ -20%, GBP -19%, ECU/EUR -14%, FF -12%, DM -10%, JPY -2%



Handelsgewichteter realer CHF wertete zwischen Ende 1992 bis April 1995 um 15% auf (24 Länder)



Der Systemwechsel von der WUST zur Mehrwertsteuer führte zu Mehreinnahmen von CHF 3 Mrd. (= 0.75% des BIP)

